

Auszeichnung war schöne Überraschung

Prof. em. Dr. Johannes Lähneemann wurde mit dem Höffmann-Wissenschaftspreis geehrt

mt Vechta. Der diesjährige Preisträger des „Höffmann-Wissenschaftspreises für Interkulturelle Kompetenz“ kennt die Stadt Vechta gut: Als Jugendlicher lebte Prof. em. Dr. Johannes Lähneemann in Freistatt bei Diepholz und fuhr als Mitglied des Kreisorchesters Diepholz-Vechta regelmäßig zum Musizieren in die heutige Universitätsstadt.

Diese und andere Einblicke in das Leben des Geehrten gewährte am vergangenen Donnerstag Laudator Prof. i. R. Dr. Reinhold Mokrosch im Rahmen eines Festaktes in der Vechtaer Universitätsaula.

Prof. em. Dr. Johannes Lähneemann von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist der bisher dritte Empfänger des von der Universität Vechta vergebenen und mit 10.000 Euro dotierten Wissenschaftspreises. „Du hast diesen Preis verdient – total“, brachte es Prof. i. R. Dr. Reinhold Mokrosch von der Universität Osnabrück locker auf den Punkt und untermauerte diese Feststellung, indem er einige Projekte des Preisträgers aufführte. So ist der Theologe Johannes Lähneemann unter anderem Mitveranstalter der sogenannten „Nürnberger Foren“, leitet die Nürnberger Ortsgruppe von „Religions for Peace“ und untersuchte, wie das Christentum in den Schulbüchern islamisch geprägter Länder dargestellt wird. Überall habe der Ge-



Prof. Dr. Egon Spiegel (v. li.), Hans Höffmann, Preisträger Prof. em. Dr. Johannes Lähneemann, Prof. Dr. Marianne Assenmacher, Uwe Bartels, Laudator Prof. i.R. Dr. Reinhold Mokrosch und Vechtas Bürgermeister Helmut Gels.

Foto: Thiel

ehrte interreligiöse und interkulturelle Kompetenz bewiesen, geschaffen und verbreitet, sagte der Laudator.

„Das war eine schöne adventliche Überraschung“, freute sich der Preisträger, der in Begleitung seiner Frau Sabine nach Vechta gekommen war, über die Auszeichnung. Seine Rede nutzte Prof. em. Dr. Johannes Lähneemann, um auf die Arbeit der Bewegung „Religions for Peace“ (RfP) aufmerksam zu machen. Deren Grundverpflichtung sei es

„daran zu arbeiten, dass Freiheit, Gleichheit, Würde für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen gilt.“ Menschenrechte bräuchten das Engagement jedes Einzelnen, aber ebenso der Gemeinschaft, appellierte das Vorstandsmitglied der deutschen Sektion von RfP und Leiter der Ortsgruppe Nürnberg an die Anwesenden.

Das vorbildhafte Engagement des Preisträgers selbst würdigten neben dem Laudator auch Uwe Bartels als Vor-

sitzender der Universitätsgesellschaft, Jury-Vorsitzender Prof. Dr. Egon Spiegel sowie Stifter Hans Höffmann mit jeweils eigenen Worten. Dank des durch den Vechtaer Reiseunternehmer Hans Höffmann gestifteten Preises könne die Universität über die regionalen Grenzen hinaus ein Zeichen setzen für Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation, betonte die Präsidentin der Universität Vechta, Prof. Dr. Marianne Assenmacher.